



Deutschland e.V.

www.humanitysteam.de

HTD-ZEITUNG

Jan./Feb. 2010 – 32. Ausgabe

Liebe Menschen im Team der Menschheit,

In dieser Ausgabe wird es sehr deutlich, dass sich unsere Aufmerksamkeit und vielleicht auch unsere Initiative teilen muss: Sie muss nach innen und nach außen gehen. Nach innen, um zentriert zu bleiben, um das Gespräch mit Gott weiter zu führen, um uns mit göttlicher Energie beschenken zu lassen. Und wir müssen nach außen blicken, weil unser wunderbarer Planet unsere liebende Zuwendung braucht. Ich wünsche uns allen ein heilsames Lesen, gestärktes Sein und erfüllendes Tun.

Klaus Bohne

Das Zitat

Höre auf deine Ahnungen, beachte deine Eingebungen, nimm deine „zufälligen“ Gedanken, Inspirationen oder Ideen Ernst. Der Himmel spricht in Schnipseln, nicht in Vorträgen. Engel flüstern schnell...

Neale D. Walsch, Tägliche Botschaft vom 24.11.09



Wellington, Neuseeland: Hier hat der Weltweite Marsch begonnen

Inhalt

	Seite
Meine lieben Freunde.....	Neale Donald Walsch.....3
Berichte und Nachrichten	
Der Weltweite Marsch für Frieden und Gewaltlosigkeit.....	Claudia Christine.....5
Bericht über die Rede von „Silo“ in Berlin.....	Klaus Bohne.....5
Kißlegg – Nachlese.....	Johannes.....6
Treffen der Koordinatoren in Berlin.....	Claudia Christine.....8
HT macht Miteinander möglich.....	Claudia Christine.....9
Workshops und Seminare	
Anzeige: GmG-Telefon-Seminar mit Ausbildung.....	Anke Blaue.....10
Anzeige: GmG-Ein-Tages-Workshop.....	Anke Blaue.....12
HT weltweit	
Berlin und der Weltweite Marsch für Frieden und Gewaltlosigkeit.....	Claudia Christine.....12
Meditation und Besinnung	
Das Vaterunser im Neuen Bewusstsein.....	Claudia Christine.....17
Eine Meditation.....	Anke.....18
Vitamine für die Seele.....	Claudia Christine.....18
Themen der Neuen Spiritualität	
Geld, Gier und Gott (Teil 2).....	Daniel Sieben.....19
Humanity's Team und Mahatma Gandhi.....	Klaus Bohne.....22
Leserbriefe	23
Die Gedicht – Ecke	24
HT in Zahlen	
Finanzbericht und Mitgliederzahlen.....	Nicole.....26
Was macht wer in HT	Christian.....27
Impressum.....	29
Telefonkonferenzen.....	29
Mitgliedsantrag.....	31
Zum Schluss.....	Klaus Bohne.....32

Der „Weltweite Marsch“ hat Berlin passiert und hat uns sehr beschäftigt. Wie ist es gelaufen? Es gab einige wichtige und schöne Momente. Wir berichten auf Seite 5 ff.

*

„Meine lieben Freunde in der Welt“

Neale Donald Walsch schreibt uns einen schönen Brief. (Seite 3)

*

Das **Treffen der Koordinatoren** in Berlin war sehr erfüllend, auch wenn es nicht gerade in einem glänzenden Rahmen stattgefunden hat. (Seite 8)

*

Neale war in Kißlegg. Er hat nicht nur einen wunderbaren Workshop „gemacht“, sondern auch die weitere Verbindung zwischen uns geöffnet. (Seite 6)

Der Weg nach Innen, die Konzentration auf das Jetzt wird nahe gebracht in einer Geschichte vom Genießen einer reifen Erdbeere – aber in welcher Situation! Außerdem gibt es ein Vaterunser im neuen Bewusstsein (Seite 17) und einen meditativen Text.

*

Der Weg in die Welt: In einem Beitrag geht es um Gier und die Erschaffung von Mangel und Angst (Seite 19). In einem anderen fragen wir uns: Was können wir von Gandhi lernen? (Seite 22)

*

Aktuell: Zwei Leserbriefe beschäftigen sich aus unterschiedlicher Sicht mit dem Minarett-Bauverbot in der Schweiz. (Seite 23)

Ein Brief von Neale

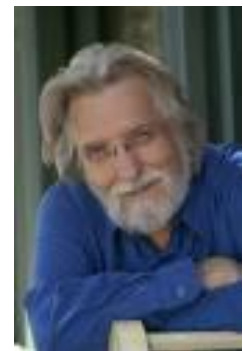
Meine lieben Freunde überall auf der Welt...

Neale Donald Walsch

Es ist sehr inspirierend und aufregend für mich, euch über eine wunderbare Veranstaltung zu berichten, die vor kurzem in Paris stattgefunden hat und vom Humanity's Team Frankreich ausgerichtet wurde.

Diese besondere Gruppe von Menschen, bestehend aus dem Leiter, dem Landeskoordinator Philippe Pasqualini und einem Team von 14 wunderbaren und wirklich engagierten Freiwilligen, hat einen Abend gestaltet, den nur wenige von uns jemals vergessen werden - 1000 Menschen waren ins Veranstaltungszentrum vom Marriott Hotel in Paris zu einer vier Stunden dauernden Abendveranstaltung zu den Botschaften der *Gespräche mit Gott* und der neuen Spiritualität gekommen.

Fast die Hälfte des Publikums konnte kein Englisch, aber das hat nichts ausgemacht, da Philippe und sein Team Kopfhörer für jeden im Saal zur Verfügung gestellt haben, womit eine Simultanübersetzung durch ein Team von zwei professionellen Übersetzern angeboten wurde. So konnte das Publikum die Worte genauso schnell auf Französisch hören, wie ich sie auf Englisch sagte...und wir konnten auch in einem fließenden Dialog



kommunizieren, eine Demonstration in Echtzeit, dass wir, obgleich wir aus unterschiedlichen Kulturen stammen, dennoch alle eins sind.

Der Abend hat das Humanity's Team wahrhaft in der vordersten Front des Bewusstseins der Menschen in Paris, in Frankreich und überall in Europa positioniert, da Menschen von überall auf dem Kontinent zu der Veranstaltung angereist waren, und ich bin so stolz auf die Arbeit, die Philippe und seine bemerkenswerte Gruppe von Helfern in diese gigantische Unternehmung an einem der bedeutsamsten Veranstaltungsorten von Paris gesteckt haben!

Im Verlauf des Abends diskutierten wir das Augen öffnende Material im jüngsten Buch der GmG-Reihe, *Wenn sich alles ändert, ändere alles*, einschließlich der inneren Funktionsweise des Verstandes und dem System der Seele, und die Neun Veränderungen, die alles verändern. Unsere Welt, so sagte ich vor dem riesigen Publikum, durchläuft einen Zeitabschnitt rapider und intensiver Veränderungen, und der einzige Weg, wie wir mit den raschen Veränderungen und Wandlungen der menschlichen Erfahrung, die wir gemeinschaftlich kreieren, umgehen können besteht darin, dass wir unsere Vorstellung davon, wer wir sind, wieso wir hier sind, und wer wir in Beziehung zueinander sind, einer radikalen Veränderung unterziehen.

Die Botschaft von HT, dass wir alle eins sind, stand im Mittelpunkt der Abendveranstaltung, und sie endete mit der Aussage, dass alles, was für die Menschheit zu tun ist, um die Welt zu heilen, darin besteht, einander zu lieben, unsere Unterschiede anzuerkennen und unsere Einheit für uns in Anspruch zu nehmen.

Das Humanity's Team ist mit so wunderbaren und engagierten Aktivisten gesegnet, wie Gabriel in Südamerika und Philippe in Frankreich, Claudia Christine in Deutschland, John David Kirby in England, Anna-Mari in Südafrika und viele weitere, die auf der internationalen Ebene aktiv sind. Ich fühle mich so geehrt, in einer Linie mit euch allen zusammen zu arbeiten, die ihr den Traum vom weltweiten Einssein und einer neuen Menschheit zu Tausenden von Menschen rund um den Erde verbreitet. Während unserer Europa-Tour 2009 habe ich von der Kampagne zur Petition zum Weltweiten Einssein erzählt, und Aktivisten des Humanity's Team waren an den Stationen unserer Reise, von Norwegen nach Deutschland und Österreich bei unseren Veranstaltungen mit Ständen, Flyern und Angeboten zur Begegnung präsent. Danke euch für ALLES, was ihr tut!

In Liebe,

Neale

Übersetzung: Thomas Dachsel

Berichte und Nachrichten

2. Oktober 2009 bis 2. Januar 2010

<http://wwm.weltweitemarsch-deutschland.de>
<http://weltweitemarsch.twoday.net>
<http://theworldmarch.org/?lang=deu>

Der **Marsch** begann am 2. Oktober 2009, dem Geburtstag Gandhis, dem von der UNO erklärten "Internationalen Tag der Gewaltfreiheit", in Neuseeland. Er endet am 2. Januar 2010 in den Gebirgsketten der Anden, beim Aconcagua, im Punta de Vacas Park, Argentinien. In 90 Tagen wird der Marsch mehr als 90 Länder und 100 Städte auf den fünf Kontinenten bereisen. Er wird eine Strecke von 160.000 km zurücklegen. Einige Strecken werden über Wasser und per Flugzeug zurückgelegt. Er wird durch alle Klimazonen, von der tropischen Regenzeit, durch verschiedene Wüsten, ja selbst durch den sibirischen Winter führen. Die längsten Etappen werden die in Amerika und in Asien sein, beide dauern fast einen Monat. Ein dauerhaftes Basisteam, zusammengesetzt aus ca. 100 Leuten verschiedener Nationalitäten wird die gesamte Strecke zurücklegen.

Claudia Christine Pieper
Internationale Koordinatorin
www.lebens-quell.de

Rede von „Silo“

Klaus Bohne

Der Friedensnobelpreisträger Mario Luis Rodrigéz Cobos, genannt Silo, hat am 11.11.09 im „Roten Rathaus“ in Berlin beim Gipfel der Friedensnobelpreisträger einen Vortrag gehalten. Silo ist Vordenker des „Universalistischen Humanismus“ und Initiator des Weltweiten Marsches. In seinem Vortrag benennt Silo mit großer Klarheit und ergreifender Nüchternheit die politischen, ökonomischen und ökologischen Probleme auf der Erde.

In seiner Rede heißt es:

„Wir wissen nur zu gut, dass wir in einer weltweit äußerst kritischen Situation leben, geprägt von der Verarmung ganzer Regionen, der Konfrontation zwischen Kulturen und von Gewalt und Diskriminierung, die den Alltag breiter Bevölkerungsteile vergiften. Heutzutage gibt es an zahlreichen Orten bewaffnete Konflikte und gleichzeitig erleben wir eine tief greifende Krise des internationalen Finanzsystems. Zu all dem kommt die wachsende nukleare Bedrohung hinzu, die letztlich die höchste Dringlichkeit der Gegenwart darstellt. Das ist eine äußerst komplexe Situation. Zu den unverantwortlichen Interessen der Atomkräfte und dem Wahnsinn gewalttätiger Gruppen mit möglichem Zugang zu nuklearem Material kleinerer Größenordnung müssen wir das Risiko eines möglichen Unfalls hinzuzählen, der einen verheerenden Konflikt auslösen könnte.“

Silo lässt uns einen klaren Blick wagen, aber nicht mit dem Ziel, Angst zu erzeugen. Im Gegenteil widerspricht er denen, die resignieren und nennt Beispiele hoffnungsvoller Änderungen (Abschaffung der Wehrpflicht in Argentinien, Verzicht auf die Einrichtung

von Raketenstellungen in Osteuropa), die durch ein gewachsenes Bewusstsein für Gewaltfreiheit möglich geworden sind. Schließlich richtet Silo uns mit den Worten auf:

„Von unserer Seite aus werden wir alle notwendigen Anstrengungen unternehmen, um die Themen des Friedens und der Gewaltfreiheit in der Gesellschaft nachhaltig zu verankern, und es ist offensichtlich, dass die Zeit kommen wird, in der sowohl individuelle als auch Massen-Reaktionen ausgelöst werden. Das wird der Augenblick sein, in dem unsere Welt eine radikale Veränderung erfahren wird.“

Die ganze Rede kann in deutscher Übersetzung nachgelesen werden unter <http://weltweitermarsch.twoday.net/stories/6041675>

Kißlegg Nachlese

Neale Donald Walsch beim 5-Tage-Intensiv-Seminar 23. – 27. Sept. 2009

Johannes

Zu diesem Event gibt es noch ein paar Eindrücke, die in der letzten Ausgabe aus technischen Gründen nicht mehr gedruckt werden konnten.

Außer einigen Photos sind das noch diverse Web-Seiten, unter anderen auch eine, über die Kontakt mit Neale selbst aufgenommen werden kann.



Neale's Frau Em, Neale und Thomas, der Übersetzer vom Humanity's Team



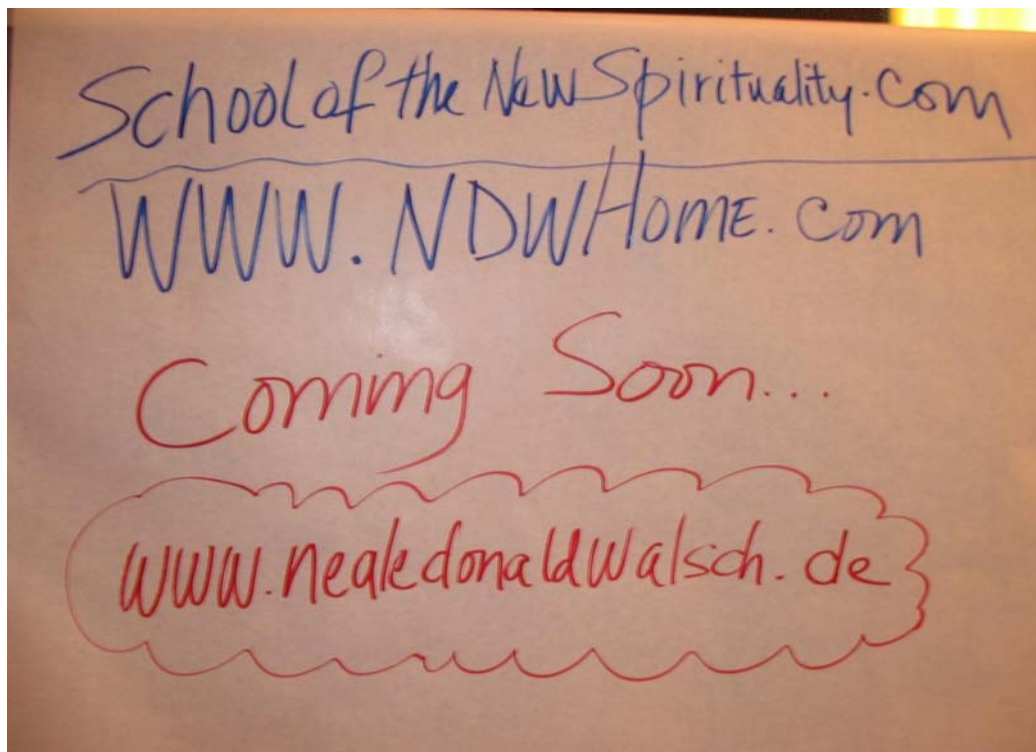
Unser Humanity's Team Stand



Johannes und Roland am Stand

Auf dem letzten Photo sind diverse Internet-Adressen zu sehen, die uns Neale am Sonntag, zum Ende des Seminars handschriftlich auf der Flipchart bekannt gab. Neale ermunterte uns, bei Bedarf gerne über seine Web-Seite www.NDWHome.com Kontakt mit ihm aufzunehmen.

War das schon der von Cultus Animi angekündigte, letztmals in Europa stattfindende Workshop von Neale Donald Walsch?



Demnächst wird eine neue deutsche Internet-Seite aktiviert:
www.nealedonaldwalsch.de

und außerdem die neue Home-Page über den Wandel :
www.ChangingChange.net

sowie die globale Web-Seite für die Schule der neuen Spiritualität:
www.schoolofthenewspirituality.com

Die Seite von Neales Frau Em lautet:
www.emclairpoet.com

Treffen der Koordinatoren in Berlin

Claudia Christine

Das bot sich doch an. Berlin! – Wir waren ja dort zum Weltweiten Marsch für Frieden und Gewaltfreiheit und entschlossen uns, am darauf folgenden Sonntag auch unser zweites Koordinatorentreffen in diesem Jahr dort abzuhalten. Netterweise wurde uns vom Organisationsteam des WWM ein Raum im „Zentrum der Kulturen“ für unser Treffen zur Verfügung gestellt. Allerdings hatten einige von uns Mühe, dieses Zentrum zu finden, weil sie nach einem größeren Gebäude Ausschau hielten, während sich das „Zentrum“ als eher unscheinbare Ladenwohnung entpuppte, deren Raum ein wenig klein war für unsere Gruppe, denn dieses Mal hatten wir doch einige Gäste dabei.

Das „Programm“ unseres Treffens war bunt gemischt. Wir nahmen uns Zeit für eine Einstimmung mit einer Lesung und schöner Musik, meditierten gemeinsam (danke, liebe Anke!) und hatten die Gelegenheit, nach dem Mittags-Tief unter der fachkundigen Anleitung von Manuel (Begrüßungsteam) erfrischende Dahn-Yoga-Übungen zu machen.

Die Mittagszeit nutzte der Kreis der Koordinatoren, um rasch einige wichtige organisatorische Fragen zu klären. Erstaunlich, dass trotz der Kürze der Zeit die Themen in Leichtigkeit behandelt wurden und schnell Ergebnisse oder Lösungen gefunden wurden.

Unsere Gäste hatten Gelegenheit, sich vorzustellen und von ihren Wünschen oder Visionen für Humanity's Team zu berichten. Interessant war es, dass die drei Gäste aus Berlin (Marion, Anke und Manuel) unabhängig voneinander die Vision für ein Heil- und/oder Begegnungszentrum in Berlin hatten. Wir dürfen gespannt sein, was sich in Berlin noch alles entwickeln wird!

Claudia Christine berichtete von der internationalen Ebene: Es laufen derzeit die Vorbereitungen für das große Treffen in New York im Mai nächsten Jahres. Russell Maier vom 1Mandala-Projekt musste aus gesundheitlichen Gründen nach Kanada zurückkehren. Einige Länder konnten die Unterstützung ihrer Regierungen für die Einssein-Petition erlangen. Bei HT-Deutschland wurde auch mit diversen Persönlichkeiten und Regierungsvertretern sowie gleich gesinnten Organisationen diesbezüglich Kontakt aufgenommen. Bisher gab es allerdings noch keine Rückmeldungen.

Wir nahmen die Anregungen unserer Gäste auf, Humanity's Team noch lebendiger und attraktiver zu gestalten und klärten offene Fragen. Leider ließ die Kürze der Zeit es

nicht zu, diese Thematik ausführlicher zu behandeln. Dafür bildete sich aber ein Team, das sich hiermit demnächst intensiver beschäftigen wird. Manuel regte eine Vision an, dass nächstes Jahr 500 Mitglieder im Humanity's Team sind. Nach kurzer Diskussion fanden wir Konsens und schlossen uns alle dieser Vision an.



In einem Ritual der Dankbarkeit gaben wir einander Anerkennung für unseren Einsatz bei Humanity's Team. Auch unsere Gäste wurden mit Dankbarkeit für ihre Anregungen bedacht. Auch dieses Mal schlossen wir den Tag mit der Engelsdusche ab, die für einige unserer Gäste eine sehr bewegende Erfahrung war.

Humanity's Team macht Miteinander möglich – Einladung zum Austausch

Claudia Christine

Ab Januar 2010 gibt es ein neues Angebot: Jeden zweiten Monat möchten wir (nämlich das Team der Koordinatoren) Euch einladen zu einer offenen Telefonkonferenz. Hier gibt es Gelegenheit, das Humanity's Team mit seinen Angeboten und Aktivitäten näher kennen zu lernen, Euch einmal persönlich vorzustellen oder in Kontakt mit Anderen zu kommen. Gern beantworten wir Eure Fragen und sind gespannt auf Eure Anregungen. Nächster Termin: **Montag, der 25. Januar 2010 um 20.30 Uhr.**

An diesem Termin freuen sich auf Euch: Claudia Christine und Roland
Die Telefonnummer sowie Hinweise zum Einwählen in den Konferenzraum findet Ihr am Ende dieser Ausgabe.

Workshops und Seminare

Anzeige

Gespräche mit Gott Telefon-Seminar und Ausbildung nach den Büchern von Neale D. Walsch

geleitet von *Anke Blau* in Kooperation mit HT

Beginn: 17. März 2010

Das 8-achtwöchige Seminar und die 16-wöchige Ausbildung laufen ausschließlich über Telefonkonferenzen.

Seitdem ich vor 4 Jahren die Ausbildung bei Neale Donald Walsch absolviert habe, ist es meine größte Freude, die Inhalte der Gespräche-mit-Gott-Bücher anderen Menschen zu vermitteln. Diese Bücher haben mein Leben verändert. Sie haben mir einen neuen Blick auf die Welt, auf das Leben und auf Gott offenbart. Ich weiß jetzt, wenn ich diesen Gedanken glauben schenke, dass sie mich zu meinem natürlichen Zustand des Glücks, der Liebe und der Freude zurückkehren lassen. Das 8-achtwöchige Gespräche-mit-Gott-Telefon-Seminar, und die 16-wöchige Gespräche-mit-Gott-Telefon-Ausbildung sind eine Reise zu dir selbst, zu dem, der wir wirklich sind, zu Gott. Es ist eine einzigartige Möglichkeit, über einen längeren Zeitraum die Gespräche-mit-Gott-Inhalte zu vertiefen und umzusetzen.

Am 3. März findet eine Info-Telefonkonferenz statt, an der jeder teilnehmen kann. Hier können Fragen zum Seminar und zur Ausbildung gestellt werden.

Telefonnummer bitte per Email anfordern: Die e-mail-Adresse steht auf Seite 31

DAS GESPRÄCHE-MIT-GOTT -TELEFON-SEMINAR:

In diesem Seminar werden wir Themen durchnehmen wie: *Es gibt kein Richtig und Falsch, der Unterschied zwischen Sein und Tun, wie erschaffen wir unsere Realität, das Gesetz der Polaritäten, die 10 Illusionen, wer sind wir und wer ist Gott, wie können wir ein Gespräch mit Gott führen...*um nur einige zu nennen. Außerdem ermöglichen Coachingstunden und Aufgaben den Teilnehmern, die Inhalte im täglichen Leben umzusetzen.

Wann: Beginn am 17. März 2010

Dauer: 17 Telefonkonferenzstunden. Wöchentlich zwei Telefonkonferenzen, von je einer Stunde. In jeder Woche findet eine Themenstunde und eine Coachingstunde statt.

Themenstunden, Mittwochs, 20.30 Uhr. Termine:
17.3., 24.3., 31.3., 14.4., 21.4., 28.4., 5.5., 12.5., 19.5.

Für die Coachingstunde werden die Teilnehmer in 2 Gruppen aufgeteilt.

Coachingstunden der 1. Gruppe, Montags um 20.30.Uhr. Termine: 29.3., 12.4., 19.4., 26.4., 3.5., 10.5., 17.5., 24.5. -

Coachingstunden der 2. Gruppe: finden an den mit der Gruppe vereinbarten Terminen statt.

Alle Telefonkonferenzen des Seminars werden aufgezeichnet und können auch später angehört werden.

Teilnehmeranzahl: Max. 10 Personen

Teilnahmebeitrag: 300 €

Voraussetzung: *Gespräche mit Gott* Band 1 von Neale Donald Walsch

DIE AUSBILDUNG:

Die Ausbildung besteht aus dem *Gespräche mit Gott* Telefon-Seminar und dem *Gespräche mit Gott* Telefon-Training

DAS GESPRÄCHE MIT-GOTT -TELEFON-TRAINING:

(8-achtwöchiges Aufbauseminar)

Der Schritt in die Handlung ist der Moment, in dem Spiritualität Wirklichkeit wird. Es ist der Moment, in dem das Wort zur Tat wird. Jeder kann ein spiritueller Wegbereiter sein, es ist nur eine Frage der Entscheidung. Die Entscheidung, uns zur Verfügung zu stellen, unsere Schöpfernatur einzunehmen und die Erinnerung an uns selbst zu erschaffen. Denn dadurch, dass wir anderen den Weg bereiten, bereiten wir ihn uns selbst.

Die Ausbildung ist für alle, die *Celebration of Life* Events, Gesprächsgruppen, Veranstaltungen, Workshops, Seminare usw. leiten wollen, oder die grundsätzlich die Inhalte der *Gespräche mit Gott* Bücher anderen Menschen vermitteln wollen.

Das *Gespräche mit Gott* Telefon-Training beinhaltet: Weitere Vertiefung der Konzepte der *Gespräche-mit-Gott*-Bücher, Übung im Präsentieren der Konzepte, Übung in der Anwendung der Inhalte, Übung im Coaching.

Wann: Im Anschluss an das *Gespräche mit Gott* Telefon-Seminar

Dauer: 8 Wochen, pro Woche eine Telefonkonferenz, von ca. einer Stunde. Jeweils am Mittwoch um 20.30Uhr. (Je nach Bedarf der Teilnehmer, können die Termine auch verschoben werden.) Alle Telefonkonferenzen werden aufgezeichnet und können zu einem anderen Zeitpunkt angehört werden.

Nach Abschluss der Ausbildung, weitere Unterstützung durch eine monatliche Telefonkonferenz.

Teilnehmeranzahl: Max. 10 Personen

Teilnahmebeitrag: 100 €

Voraussetzung: Teilnahme am ***Gespräche mit Gott* Telefon-Seminar.**

ANMELDUNG: 04605 188659, anke@ankeblaue.com

SEMINARLEITERIN: Anke Blaue, geboren 1967 in Norddeutschland. Leben und Arbeit als Künstlerin in Carrara, Barcelona und New York. Beschäftigung mit Zen und Übung des Zen-Weges. 2005 Ausbildung bei Neale Donald Walsch *The Life Education Program*, Oregon, USA. 2006 Rückkehr nach Deutschland mit Ehemann und zwei Kindern. Weitere Arbeit als Coach und Künstlerin in Schleswig-Holstein. 2008 Teilnahme an *The School* von Byron Katie

MEHR INFOS : www.ankeblaue-coaching.com

Der Gespräch-mit-Gott-Ein Tages Workshop in Hamburg

nach den Büchern von Neale D.Walsch, geleitet von Anke Blaue in Kooperation mit HT

An diesem Tag kannst du entdecken, wie du *dein* Gespräch mit Gott führen kannst. Durch Übungen, Anleitungen und Dialoge wirst du die *Gespräche-mit-Gott*-Botschaften verinnerlichen können und sie zu deinem Leben werden lassen.

Melde dich früh genug an, es gibt noch ein paar Aufgaben für dich, zur Vorbereitung auf den Workshop.

Wann: 21. Februar 2010, von 10 bis 19 Uhr,
Wo: Wrage Seminar Center, Schlüter Straße 4, Hamburg
Teilnehmer: Max. 10 Personen
Teilnahmebeitrag: 50€
Anmeldung & Info: anke@ankeblaue.com , Tel.: 04605 188659
www.ankeblaue-coaching.com
Voraussetzung: „Gespräche mit Gott“ Buch 1
Seminarleiterin: Anke Blaue www.ankeblaue-coaching.com

HT Weltweit

Claudia Christine Pieper
Internationale Koordinatorin
www.lebens-quell.de

Berlin und der Weltweite Marsch für Frieden und Gewaltfreiheit

Wochenende 6. bis 9. November 2009 – Berlin boomt. Die Stadt scheint überwiegend aus Gästen zu bestehen, die aus aller Welt zum Wochenende des 20jährigen Mauerfalls gekommen sind. Darunter wir – der Kreis der Koordinatoren als Unterstützer und Kooperationspartner des Weltweiten Marsches für Frieden und Gewaltfreiheit. Das Basisteam dieses Marsches sollte an diesem Wochenende in Berlin eintreffen. Rundherum war ein Festival für Aktive Gewaltfreiheit im Statthaus Böcklerpark mitten in Berlin-Kreuzberg geplant.

Als ich am Nachmittag des 6.11. dort gegen 17 Uhr eintraf, sah noch nichts nach einem Festival aus. Der Saal wirkte relativ nüchtern und auch sonst wirkte das Haus zunächst eher wenig einladend auf mich. Doch innerhalb kurzer Zeit wurden dann doch die Räumlichkeiten für das Festival hergerichtet. Stellwände mit Fotos und Zitaten von bekannten Persönlichkeiten der Friedensbewegung wurden in den Saal gebracht, Infostände aufgebaut und eine Theke mit warmen Essen und belegten Broten und Kuchen hergerichtet. Wir hatten mit unserem Humanity's Team Infostand einen schönen Platz ergattert und waren ganz erfreut, wie wunderschön unsere neuen „Roll-ups“ (das sind eine Art Steh-Banner) mit Beleuchtung ihre Wirkung taten.



Unser Humanity's Team Info-Stand, Foto: Wilfried Bersch

Gegen halb sieben kam dann das Basisteam des Weltweiten Marsches zum Veranstaltungsort. Ich persönlich freute mich ganz besonders darauf, Juanita McKenzie wieder zutreffen (siehe auch meinen Artikel in der letzten Ausgabe dieser Zeitung), unsere australische Koordinatorin von Humanity's Team, die sich entschlossen hatte, den gesamten Marsch mitzumachen. Juanita selbst war äußerst entzückt, so viele von ihrer „HT-family“ zu treffen. In einer späteren Rede erzählte sie, dass sie ohne das Humanity's Team wohl niemals dazu gekommen wäre, an diesem Marsch mitzumachen.

Das Team wurde herzlich willkommen geheißen, darunter Aktivisten aus Kalifornien, Costa Rica, Deutschland, Neuseeland, der Schweiz, Chile und Indien. Das Kernteam hatte sich innerhalb von Europa in zwei Gruppen aufgeteilt, einen Teil, der die osteuropäischen Länder und Berlin bereiste, ein anderer, der die südlichen und westlichen Länder Europas aufsuchte.

Leider konnten wir ihnen in Deutschland nicht den gleichen Empfang bieten, wie das Team ihn teilweise in anderen Ländern erfahren hatte, wo sie zum Beispiel von



Regierungsmitgliedern oder Präsidenten begrüßt wurden.

Dennoch zählt für sie weniger die Größe oder der Aufwand ihres Empfanges – so zumindest das Empfinden von Juanita McKenzie, mit der ich noch ein kleines Interview führen konnte – sondern vielmehr das Engagement und das Herz der Leute, die sie empfangen.

Es gab Momente auf der Reise, wo Juanita auf der Reise sehr gemischte Gefühle hatte und sich nicht sicher war, ob dieser Marsch das für

Juanita McKenzie und Claudia Christine Pieper beim Festival für Aktive Gewaltfreiheit.
Foto: Claudia Christine Pieper

sie widerspiegelt, wer sie wirklich ist. Für sie ist das Kernteam eine Art Modell, welches die Weltbevölkerung widerspiegelt mit unterschiedlichen Kulturen und Persönlichkeiten, das auch erst einmal zusammenwachsen musste. Teilweise ist der Marsch für sie sehr anstrengend, denn selten bleiben sie länger als 1 – 2 Tage an einem Ort und müssen meist schon aus dem Flugzeug heraus direkt zu den Veranstaltungen fahren. Es gibt wenig Zeit, sich auszuruhen. (Stellt Euch vor, allein in Europa haben sie mehr als 13 Länder besucht!) Aber in dem Moment, wo sie in ein neues Land kommen und die Menschen treffen, die auf sie warten, fühlen sie sich eins mit ihnen und bekommen wieder neue Energie und den Mut, weiterzumachen, so Juanita.

Das Festival am Freitag und Samstag bot verschiedene Aktivitäten: Theaterabend, Lesungen, Tänze, Gesprächsrunden, Workshops und Filmvorführungen. Um 17 Uhr ging es dann durch die Straßen von Berlin. Wir waren gut hundert Menschen - ob es an den vielen Alternativangeboten wegen des Mauerfalls lag, dass nicht mehr dazu kamen, ist nur zu vermuten.



Spiraltanz bei Sonnenschein. Foto: Wilfried Bersch

Der anführende (Lkw)Wagen war zu einer Bühne umfunktioniert worden, wo durch Musik, Parolen und kurze Beiträge auf den Weltweiten Marsch aufmerksam gemacht wurde. Wir Aktivist*innen von Humanity's Team marschierten mit und hielten unser eigens dafür (von Johannes) zusammengebasteltes HT-Banner hoch. Aus den Fenstern oder vom Straßenrand winkten uns Menschen zu. Es war schon ein besonderes Gefühl, Teil dieses Marsches für Frieden, Gewaltfreiheit und Abrüstung zu sein. Unser Ziel war der Reichstag (das Brandenburger Tor stand wegen der Feierlichkeiten zum 20jährigen Mauerfall nicht zur Verfügung). Dort gab es noch einige kurze Ansprachen des Kernteam – darunter übrigens auch ein Regierungsvertreter von Costa Rica – und eine kurze musikalische Einlage (leider war Nina Hagen, die eigentlich hätte singen sollen, kurzfristig erkrankt) bevor wir als Abschluss ein lebendes Peace-Zeichen mit Kerzen auf dem Platz vor dem Reichstag bildeten.



HT-Aktivisten bei der Kundgebung vor dem Berliner Reichstag – Foto: Nicole Köhler

Für alle, die nach diesem relativ langen Marsch noch Lust auf Bewegung hatten, klang der Tag mit Tanz und Lifemusik am Veranstaltungsort im Böcklerpark aus.

Alles in allem kann ich sagen, dass ich froh bin, an diesem besonderen Event teilgenommen zu haben, und ich vertraue darauf, dass der Weltweite Marsch für Frieden und Gewaltfreiheit dazu beitragen wird, unsere Welt zu verändern.

Meditation und Besinnung

Das Vaterunser im Neuen Bewusstsein

*Göttliche Quelle allen Seins
Heilig bist Du, denn Du sprudelst auch in mir.*

*Jeden Tag erinnere ich mich, dass Du bist
und ergebe mich Dir mit meinem ganzen Sein,
auf dass Du wirkst in mir und in allem was ist.*

*Jeden Tag nährst du mich
und erinnerst mich daran, dass ich ohne Sünde bin,
so wie ich mir bewusst mache, dass es keine Sünde gibt.*

*Und wenn ich in Dir bleibe, geschieht mir kein Leid.
Du bewahrst mich vor allem Unheil,
damit ich rein bleibe in meinem Sein.*

*Denn Du bist alles,
in Dir finde ich Kraft und Freude für alle Zeit.*

*Claudia Christine Pieper
www.lebens-quell.de*

Dieser Text darf gern (mit Nennung meines Namens und der Internetseite) weitergegeben werden.

Eine Meditation

Anke Blaue

Alles geschieht immer zum richtigen Zeitpunkt.
Automatisch und von selbst.
Dein Leben entfaltet sich immer richtig.
Du wirst geführt. Durch die Entfaltung selbst wird dir der Weg gezeigt.
Du brauchst nichts zu tun. Keine Anstrengung.
Gott führt dich immer zu dem richtigen Ort.
Egal ob du auf seine Stimme hörst oder nicht.
Gott führt dich immer, du bist immer bei Gott.
Gott kann dich nicht verlassen. Es ist unmöglich.
Gott kann sich nicht von dir trennen, es ist unmöglich.
Jeden Schritt den du tust, tut Gott mit dir.
Jedes Einatmen und Ausatmen, atmet Gott mit dir.
Jeden Blick, sieht Gott mit dir.
Jedes Wort, das du sprichst, spricht Gott mit dir.
So verbunden ist Gott mit dir, dass Gott keinen Unterschied zwischen dir und ihm erkennen kann. Für Gott bist du und sie ein und das selbe. Du und Gott sind identisch. Du und Gott waren nie von einander getrennt. Du bist Gott. Und Gott bist du. Gott zeigt sich selbst den Weg, wenn er dir den Weg zeigt. Gott entfaltet sich durch dich und du entfaltest dich als Gott. Gott geschieht. Gott atmet, Gott geht, Gott spricht, Gott guckt, das bist du. Das ist Gott. Keine Entscheidung, keine Anstrengung, kein Wille.
Dein Wille ist Gottes Wille.
Da wo du bist, ist nur noch Gott.
Das ist dein Tod und deine Auferstehung.
Deine Auferstehung als Gott, in der Erkenntnis, dass du Gott bist.

Vitamine für die Seele

Claudia Christine

Der von mir sehr geschätzte Dr. Otto Brink hat die wunderbare Angewohnheit, in seinen Wochenend-Seminaren für Familien-Stellen gelegentlich kleine Geschichten des Lebens einzustreuen. Eine von diesen Geschichten, die mich besonders berührt haben, möchte ich Euch als „Vitamine für die Seele“ weitergeben.*

Täglich eine reife Erdbeere

Ein befreundeter Kollege berichtete mir: „Seit zwei Monaten bin ich ganz mutlos und verzweifelt und denke oft an meinen Tod. Um mich herum sind mehrere Menschen gestorben, eine Freundin meiner Frau an Krebs, ein Kollege in meinem Alter an Leukämie, ein Vetter in Hamburg an einem Hirntumor, ein Nachbar hat sich erhängt. Ich kann kaum noch arbeiten, hänge herum und denke an meinen Tod.“

Wir sprachen darüber, welche Vorteile es für ihn haben könnte, tot zu sein, wie er sich seine Beerdigung wünsche und was er vielleicht vor seinem Tode, der heute oder morgen oder in 50 Jahren kommen könnte, noch erleben möchte. Zum Abschluss erzählte ich ihm diese alte Zen-Geschichte: „Ein Mann wandert im Gebirge und stürzt ab. Er kann sich an einem Busch festhalten, der in einer Spalte der Felswand gewachsen ist, über ihm die steile Wand, unter ihm der Abgrund. Da merkt er, wie der Busch sich unter seinem Gewicht nach und nach aus der Spalte löst. Neben sich sieht er an der Felswand eine Erdbeerpflanze mit einer reifen Beere. Er pflückt sie, steckt sie sich in den Mund und sagt: ‚Wie süß, wie köstlich.‘“

Als der Freund nach vier Wochen wieder zu mir kam, sagte er lachend: „Ich esse jetzt jeden Tag eine reife Erdbeere.“

Möge das neue Jahr für Euch jeden Tag eine reife Erdbeere bereithalten und Ihr die Fülle des Lebens mit all seinen Herausforderungen und Schönheiten genießen.

* Mit freundlicher Genehmigung des Autoren und des Peter Hammer-Verlages, in dem das gleichnamige Buch erschienen ist: „Otto Brink, Vitamine für die Seele“, Peter Hammer Verlag Wuppertal, 1999. Die zitierte Geschichte ist auf Seite 75 nachzulesen.

Themen der Neuen Spiritualität

Geld, Gier und Gott – die inneren Ursachen der Krise

Dr. Daniel Sieben, beratender Volkswirt

Dreiteilige Artikelserie zur Wirtschafts- und Finanzkrise

Teil 1: Geld: eine ökonomische Ursachenforschung

Teil 2: Gier: eine psychologische Ursachenforschung

Teil 3: Gott: eine spirituelle Ursachenforschung

Teil 2: Gier

Rückblick auf Teil 1

Mit diesem Artikel knüpfe ich an die Beschreibung der Krise des ökonomischen Bewusstseins an, mit seinem objektiven Welt- und Menschenbild auf Basis der Trennung von Mensch und Natur, Mensch und Mitmenschen, Geist und Materie, Subjekt und Objekt, Innen- und Außenwelt. Das Trennungsd Denken zieht sich wie ein roter Faden durch die Ökonomie, weil es dem kollektiven Bewusstsein der Menschen entsprochen hat. Inzwischen steht das menschliche Bewusstsein jedoch vor einem Quantensprung – ein Ereignis, das sich bereits vor 100 Jahren in der Quantenphysik mikrokosmisch angedeutet hat: Die Trennung wird aufgehoben, das menschliche Bewusstsein erkennt sich als Schöpfer seiner eigenen Realität. Dieser Prozess wird Thema des dritten Teils

der Serie sein, in diesem zweiten Artikel geht es um die Auswirkungen und Zusammenhänge des Trennungsdenkens.

Erschaffung des Mangels

Gier und ökonomische Armut gehören untrennbar zusammen. Beide entspringen dem Mangel, der wiederum Folge des Trennungsdenkens ist. Denn der Glaube an eine objektiv-materielle Wirklichkeit hat bewirkt, dass Freude, Glück und Zufriedenheit von uns getrennt in der materiellen Außenwelt sein müssen. Um zufrieden und glücklich zu sein, ist es in diesem Kontext sinnvoll, möglichst viel materielle Außenwelt zu besitzen, und zwar wie im ersten Artikel beschrieben in Konkurrenz mit den Mitmenschen.

Innerer Mangel und ökonomische Knappheit sind die Konsequenzen der Projektion nach außen. Der Mensch selbst erleidet dadurch einen Verlust an Selbstwert und Selbstachtung, die Aufmerksamkeit wird von ihm selbst bzw. von seinem Selbst abgezogen und für die Suche nach Glück und Freude in der materiellen Außenwelt verwendet. Die Abhängigkeit von Besitz und Konsum entsteht durch den Verzicht auf die Selbstwahrnehmung und innere Führung; Fremdbestimmung durch wissenschaftliche, wirtschaftliche und politische Experten prägt in der Folge das kollektive Bewusstsein. Der mittelalterliche Einfluss der Kirche wurde lediglich durch neue Abhängigkeiten ersetzt; Freiheit reduziert sich oft auf Konsum- und Wahlfreiheit.

Gier als Antrieb

Der Glaube an Mangel und Konkurrenz erschafft äußerlich ökonomische Armut und innerlich Gier als Triebkraft des Handelns. Gier heißt Haben-Müssen und Mehr-Haben-Müssen, um etwas zu sein. Ökonomisches Wachstum ist der Spiegel der kollektiven Gier. Wir messen mit dem materiellen Wirtschaftswachstum keinen Wohlstand, sondern den Mangel an Wohlstand bzw. den Aufwand der materiellen Suche nach Glück und Freude! Jedes weitere Wirtschaftswachstum bestätigt den Misserfolg dieses Versuchs, die Gier zu füttern, um Mangel zu beseitigen. Stattdessen werden Gier und Mangel bestätigt, denn die Erfüllung durch Freude, Glück und Zufriedenheit im Alltag bleibt aus. Wer in Mangel investiert, erntet Mangel. So wird der Wachstumszwang zum Ausdruck der inneren Armut.

Ich bin zutiefst dankbar, dass die materielle Suche erfolglos ist. Wäre sie es nicht, wäre die Trennung wahr. So können wir aber erkennen, dass wir mit dem Glauben an die Trennung bereits die Entscheidung für den eigentlichen Verzicht, zu vergessen, dass Glück, Freude und Zufriedenheit hier und jetzt in uns sind, getroffen haben.

Begehren und Ablehnen

Die Gier hat einen Zwilling: Die Kehrseite des Haben-Wollens ist das Nicht-Haben-Wollen. Der von der Trennung beeinflusste Geist bewertet und beurteilt Gedanken, Gefühle, Ereignisse und Güter nach ihrer Bedeutung, uns Glück und Freude zu verschaffen. So kommt es zur Selektion in erwünschte und unerwünschte Kategorien. Das Leben wird gefiltert, Erwünschtes wird begehrt, zu sich hingezogen, Unerwünschtes wird abgelehnt, von sich weg gestoßen. Dieser Prozess erfordert die ständige Aufmerksamkeit und Aktivität des Geistes; statt innerer Ruhe und Frieden herrschen Ordnung und Kontrolle – Prioritäten, die sich auch in unserer Gesellschaft ausdrücken. Ein viel beschäftigter Geist ist voll, zu voll, um klar denken zu können, zu voll, um sich seiner Selbst zu erinnern. Beschäftigt und gestresst zu sein, ist in unserem kollektiven Bewusstsein jedoch ein Zeichen für Bedeutung und Wichtigkeit.

Der „besetzte“ Verstand schiebt sich, von Unwissen bzw. Unbewusstsein geleitet, verurteilend zwischen den Schöpfer und seine Schöpfung, da seine Wahrnehmung vom Mangeldenken dominiert ist. Ein durch Konditionierung, der ständigen Wiederholung von vergangenen Entscheidungen und ihren resultierenden Erfahrungen, voller Geist kann den Mangel nicht beseitigen, er bestätigt ihn stattdessen. Unser Bildungswesen trägt maßgeblich dazu bei, indem der Geist mit von sich selbst ablenkenden, vermeintlich wichtigen Informationen gefüllt wird, die zur Bestätigung der Vergangenheit die-

nen. Die Verbindung im Hier und Jetzt wird vergessen, innere Leere und Leiden werden trotz der Fülle an Gedanken und Gefühlen zu den eigenen Mangelschöpfungen.

Leben in Angst

Mangel erschafft Angst; Angst, die in unserer Gesellschaft allgegenwärtig ist: Angst vor Arbeitslosigkeit, Angst vor Trennung, Angst vor dem Alter, Angst vor Einsamkeit, Angst vor Krankheit, Angst vor Schmerz...In unserer Verdrängung der wahren Ursachen erkennen wir nicht, dass wir den eigentlichen Verlust durch unsere Entscheidung für die Trennung bereits erlitten und damit den gegenwärtigen Mangel erschaffen haben; den Mangel an Wissen, Freude und Liebe. Die Angst vor etwas ist tatsächlich die Angst vor den Folgen dieser Entscheidung. Unsere Bemühungen, diese Ängste durch Vermeiden loszuwerden, werden zu einem Handeln aus Angst und bestätigen sie sogar. Die Angst hier und jetzt wahrzunehmen beweist, dass die Wahl schon längst getroffen wurde. Die Projektion in die Zukunft, dass sie durch bestimmte Ereignisse oder Erfahrungen erst noch eintreten könnte, ist nur die genial einfache Leugnung der Gegenwart, die Aufrechterhaltung der Illusion, jetzt wäre noch alles in Ordnung. Genau diese Verklärung verhindert die notwendige Veränderung, die Aufhebung der Trennung, die scheinbar erst Angst macht. Die Persönlichkeit klammert sich an das, was sie in der Vergangenheit entschieden und dadurch an Erfahrungen erworben hat, identifiziert sich damit und weigert sich aus Angst, das alles loszulassen. Ein phänomenaler Zyklus der kontinuierlichen Selbstbeschränkung entsteht, der sich immer wieder selbst bestätigt, bis eine neue Entscheidung getroffen wird.

Identifikation mit Geist und Körper

Das Trennungsdenken ersetzt das freie Sein durch die Identifikation mit dem konditionierten Geist und Körper. Damit glaubt sich der Mensch dem Verfall ausgesetzt, der Körper muss gegen Angriffe von außen permanent geschützt werden. Es ist wichtig, sich die Folgen dieser Entscheidung aufrichtig bewusst zu machen, damit eine faire Wahl getroffen werden kann. Doch die Rechtfertigung der Trennung ist trickreich, da sie die Ursachen nach außen projiziert. Jede Wahrnehmung von Verletzung durch einen Angriff von außen bestätigt die Notwendigkeit von Schutz und Verteidigung, sie wird gespeichert und als konditioniertes Muster fortan immer wieder abgerufen, um die Trennung und den Schmerz zu bestätigen. So lebt der beschäftigte Geist in der Wiederholung der Vergangenheit, wird immer verschlossener für neue Erfahrungen, bis er schließlich glaubt, er könne sich selbst nicht mehr ändern und entwickeln.

Perspektive

Wäre dieser Stillstand wahr, würde er das Ende der geistigen Evolution bedeuten. Doch weil er nur die Schöpfung des eigenen Geistes ist, kann er jederzeit durch eine neue Einsicht abgelöst werden, die eine neue Schöpfung bewirkt. Der Geist bewegt sich weiter und bestätigt dadurch sein Entwicklungspotenzial. Dieses Potenzial bleibt uneingeschränkt von den eigenen Schöpfungen. Der geistige Käfig ist nur ein mentales Konstrukt, er kann immer verlassen werden, weil er nie betreten wurde. Es ist nie geschehen!

Die eigene Selbstbeschränkung durch Konditionierung und Identifikation hat daher auf Dauer keinen Bestand, die freie Entfaltung im Denken und Handeln ist gewiss. Darüber mehr im dritten Teil der Serie.



Dr. Daniel Sieben hat über einen nachhaltigen Bewusstseins- und Verhaltenswandel promoviert, bei der Umweltbank in Nürnberg gearbeitet und lebt jetzt als beratender Volkswirt auf dem Boschenhof, einem demeter-Betrieb bei Leutkirch im Allgäu.

Infos unter www.danielsieben.de

Humanity's Team und Mahatma Gandhi

Klaus Bohne

Beim Lesen des Silo-Artikels (Hinweis Seite 5 in diesem Heft) entsteht wahrscheinlich in vielen Lesern der dringende Wunsch, irgend etwas Praktisches zu tun, das die Zustände auf unserem Planeten verbessert. Wir wissen wohl, dass die Veränderungen in jedem Menschen beginnen müssen und dass dann die äußere Veränderung wie von selbst eintreten wird – vorausgesetzt allerdings, einer hinreichenden Anzahl von Menschen ist die innere Wandlung bereits zuteil geworden. Humanity's Team bemüht sich darum, die neue Spiritualität vielen nahe zu bringen, jedoch sind wir ungeduldig und mit den äußerlich wahrnehmbaren Erfolgen bis jetzt noch unzufrieden. Daraus entsteht der Impuls, etwas zu tun, was die allgemeine Aufmerksamkeit und insbesondere die der Medien auf sich zieht.

Der beherrschende Eindruck ist der, dass hier auf dem Planeten auf den verschiedensten Gebieten – Politik, Finanzwirtschaft, Bildung, Gesundheitswesen - dauernd etwas geschieht, was die Mehrheit der Menschen entschieden ablehnt – und dennoch sorgen kleine, weitgehend anonym bleibende aber einflussreiche Gruppen dafür, dass es weiterhin geschieht.

Auf der Suche nach Lösungen schauen wir auf Mahatma Gandhi. Seine politischen Ziele wurden durch eine überwältigende Mehrheit unterstützt, der ein mächtiger, aber zahlenmäßig kleiner Machtapparat gegenüber stand. Unsere Situation ist seiner ziemlich ähnlich: Viele Menschen sind den Erfordernissen der Ökologie und des Umweltschutzes gegenüber aufgeschlossen, aber auf der staatlichen und insbesondere der internationalen Ebene gibt es viele Vorbehalte, egoistisch-engstirnige Verhaltensweisen bis hin zu schlechtweg katastrophalen Verhaltensweisen. Die überwältigende Mehrheit von uns hat kein Verständnis für betrügerische Geldgeschäfte, für Schädigung der Drittweltländer, Umweltzerstörung, Waffenexporte und militärische Hochrüstung. Dennoch geschieht dies alles. Zwei Beispiele: In Südamerika werden riesige Flächen entwaldet, um Soja anzubauen, welches nach Europa gebracht wird, um Fleisch zu erzeugen, das nicht gebraucht wird – während die Bevölkerung im Soja-Anbaugebiet hungert.

Eine große Mehrheit von Menschen lehnt unlautere Geld-Spekulationen ab, aber bei Wolfgang Kessler (Publik-Forum Nr. 22) lesen wir, dass Politik, Banker und Geldanleger aus der Finanzkrise offenbar nichts gelernt haben und alles auf den nächsten Crash hinaus läuft.

Welche Methoden benutzte Gandhi?

Neben Wahrhaftigkeit und Gewaltlosigkeit praktizierte Gandhi Nicht-Kooperation mit den Mächtigen und zivilen Ungehorsam. Damit erzielte er gewaltige Wirkungen! Das sind auch für uns mögliche Verhaltensweisen, die eine wunderbare Wirkung entfalten können, wenn sie von vielen angewandt werden. Allerdings sind wir leider auch Nutznießer der traurigen Umstände, die wir beklagen. Durch Einschränkungen können wir als Einzelne etwas tun, was insgesamt beachtliche Wirkungen haben kann: Einschränkungen im Fleischverzehr, bei Flugreisen, bei Autofahrten, bei Geschäften mit der Pharma-Industrie und bewusste Hinwendung zu Produkten und Verhaltensweisen, die ökologisch oder ethisch besser sind.

Und was sagt die Neue Spiritualität zu dem Problem?

Humanity's Team ist, wie es in unserer Selbstbeschreibung heißt, als Bewegung konzipiert. Bewegungen sind Erscheinungen von Bevölkerungen oder großen Bevölkerungsgruppen, die nicht einem Führer folgen, sondern von einer Idee, in diesem Falle: von einer Besorgnis angetrieben werden. Die Überwindung der Parteidiktatur in der ehemaligen Ostzone (sog. „DDR“) hat gezeigt, dass Machtapparate solchen Bewegungen schließlich weichen müssen.

Silo sprach in seinem Vortrag von einem Bewusstsein für aktive Gewaltfreiheit. Dieses Prinzip verstehe ich so, dass es nicht darum geht, Weltübel zu bekämpfen, sondern dass es darauf an kommt, etwas anderes als Gewalt, Unterdrückung und Gier zu wählen und dieses andere durch positives Handeln wachsen zu lassen. Hier sind Ideen gefragt, hierüber sollten wir nachdenken und unsere Intuitionen aufgreifen. Es gibt bereits Anfänge neuer Lebensformen: Es gibt einige wenige ökologisch und ethisch verantwortlich handelnde Banken, alternative Lebensgemeinschaften, regionale Währungen. Dagegen ist es aussichtslos, das bestehende Wirtschaftssystem zu bekämpfen. Aber vielleicht können wir es funktionslos und damit überflüssig machen!

Lasst uns es anschauen, wie die Zustände auf dem Planeten sind und lasst es uns akzeptieren. Ja, so ist es jetzt. Es ist nicht so, wie wir es wollen. Von nun an wählen wir ein anderes.

Wenn viele Menschen aktiv werden, um für die Gewaltfreiheit auf dem Planeten etwas zu tun, eine neue Welt visualisieren und wenn sie einander zu erkennen geben, dann wird die Wende bald kommen.

Leserbriefe

Brasilien und die Schweiz

Hallo liebe Freunde! Zum Thema Minarettverbot in der Schweiz ist meine Meinung: mit Verboten und Anfeindungen erreicht man nichts außer einer Verhärtung der Fronten! Hier in meiner 2.Heimat, Brasilien, leben Menschen verschiedenster Hautfarben, Herkunft, kultureller Hintergründe und Religionszugehörigkeiten friedlich und freundlich miteinander. Heute abend ist wieder ein interreligiöser Event in Santos, an dem 17 z.T. grundverschiedene Glaubensrichtungen teilnehmen - erfahrungsgemäß ein zutiefst berührendes Erlebnis. Aber auch in Hamburg habe ich am Tag der offenen Moschee an der Außenalster Schönes erlebt, wo der Blick auf das gelenkt wurde, was den verschiedenen Religionen gemeinsam ist, und nicht auf das, was uns trennt... Jeder hat einen Grund, so zu sein, wie er ist. Wenn wir das annehmen und verstehen können, ist der Weg offen zur Erkenntnis, dass wir im Grunde alle eins sind.

In Liebe - Christa L. Tank

Keine neuen Minarett Türme oder When everything changes - change everything.

In der Schweiz hat es kürzlich per Volksentscheid einen Baustopp für weitere Minarett Türme an den jetzigen und den zukünftigen Moscheen im Lande gegeben. Seitdem wird auf allen "Kanälen" heftig und kontrovers über die möglichen Folgen dieser Abstimmung diskutiert und gestritten.

Mir hat in diesem Zusammenhang die erneute Lektüre von Neale's neuestem Buch: When everything changes - change everything den folgenden für mich neuen Gedankenimpuls gegeben:

Im Kapitel 20 mit der Überschrift: „The Power of Perspective“ schreibt Neale sinngemäß, dass eine Veränderung immer dann geschieht, wenn: a. sie gewollt ist und b. weil bestimmte Veränderungen, die schon zeitlich vorher eingetreten sind, nun dabei sind, die Stabilität eines Systems in seiner Ganzheit zu bedrohen.

Laut Neale ist es nie unser MIND - auf unser Thema übertragen wäre es die politische Führung der Schweiz - welche die nahende Instabilität erkennt, sondern stets unsere Seele - hier also die Schweizer Volksseele.

Diese (Volks)Seele, schreibt Neale weiter, erkennt die bedrohliche Krise deshalb zuerst, weil sie EINS mit ALLEM ist, unabhängig von Raum und Zeit. Somit schaut die Seele aus einer höheren und mehr Raum gebenden Perspektive auf die Ereignisse, mit einem Bewusstsein also, das der MIND (Politische Klasse) fehlt.

Nach diesem Wachrütteln (Volksentscheid) ist es die Aufgabe der Seele und des Mind, eng miteinander zusammenzuarbeiten in Kooperation mit allen weiteren betroffenen Organen, um somit die notwendigen Anpassungen durchzuführen, so dass das betroffene System sich erneut optimal und nachhaltig weiter entwickeln kann.

Damit die Schweizer Nachbarn bzw. wir über diese jetzt beschlossene Veränderung nicht in Zweifel oder in die Negativität verfallen, ergänzt Neale seine Aussagen in Kapitel 21, in dem er mehrfach betont, es sei wichtig zu wissen, dass alle Veränderungen stets zum Besten eines "Systems" geschehen und dass alle Ergebnisse (outcomes) höchst passgenau sind für dessen weitere Evolution.

Somit wird es für uns HTDler interessant sein, zu beobachten, wie und wann und ob überhaupt Neale's obige Erkenntnisse die hitzige Debatte, die sich um den Baustopp rankt, bereichern und entschärfen werden.

Unabhängig von diesen Diskussionen empfehle ich dieses Buch über Veränderungen als sehr lesenswert, denn passend zum Titel hat Neale eine weitere Stilvariante gefunden: bei der Lektüre war es mir, als säße er als mein persönlicher Coach bzw. Partner direkt neben mir - ganz im Sinne von WE ARE ONE....die dt. Ausgabe kommt im April 2010, sie ist u.a. bei Amazon.de schon jetzt vorbestellbar.

Jay Erdmann

Die Gedicht – Ecke

Hört alle zu

Ich bin so glücklich, bin so froh
es brennt das Feuer lichterloh
es ist die pure Lebensfreude
so jubelnd laut und sanft wie Seide
weiß nicht wohin mit dem Gefühl
weiß nur, dass ich es teilen will
ich kletter rauf aufs höchste Dach
und ruf von dort, mach jeden wach:

**„Hört alle zu, die ganze Welt
kommt unter dieses Himmelszelt
beeilt euch schon, hier ist das Leben
ich möcht ´ euch gerne davon geben“**

In meinem Bauch ist buntes Treiben
Salto, Tanz und wilder Reigen
Feuerwerk, Raketen jagen
will Blumenketten fröhlich tragen
die Liebe hat mir das gegeben
sie lässt mich hoch und höher streben
ich will es teilen, dieses Glück
und ruf euch allen zu entzückt:

**„Hört alle zu, die ganze Welt
kommt unter dieses Himmelszelt
beeilt euch schon, hier ist das Leben
ich möcht´ euch gerne davon geben“**

Achterbahn und Seifenblasen
Herz und Puls sind wild am rasen
überschäumend und vergnügt
in das Leben so verliebt
mit allen Menschen mich verbinden
mich in ihnen wiederfinden
auch in dir, da find ich mich
ich denke mal, ich liebe dich.
Blanka Britt

All jene

All jene, die ich traf
und meine Liebe spürten
die gaben ihre Liebe mir
sie gaben sie von Herzen
fast ohne, dass sie´s merkten
die Liebe wohl verwahrt ist hier
ganz hell in meiner Seele
kein Stückchen jemals fehle
sie ist der einzig wahre Teil
der wirklich hat Bestand
solange jene draußen suchen
halte ich sie in Ehren
geb Freude, Frieden dann und wann
damit die Liebe wachsen kann.

Wenn all jene wiederkommen
des Suchens endlich müde
dann sind sie still und leise
zu Ende ist die Reise
die Reise in das Niemandsland
aufgeweckt von sanfter Hand
sie können wieder hören, sehen
diese Stimme gut verstehen
die aus meiner Mitte ruft
all jene, die ich traf
und meine Liebe spürten
die mich mal kurz berührten
seh´n ihre eigne Lieblichkeit
die sich in meinem Herzen zeigt. Blanka Britt

HTD in Zahlen

Der folgende Bericht ist nicht aktuell. Aus Krankheitsgründen folgt der nächste aktuelle Finanzbericht erst in der März/April-Ausgabe 2010. Wer dringenden Informationsbedarf hat, kann sich per e-mail an Nicole wenden.

Finanzbericht vom 1.1. bis 30.09.2009

Nicole Koehler

	Einnahmen	Ausgaben
Beiträge	6.303,00 €	
abzgl. Rücklastschriften	-232,00 €	
Spenden	1.516,50 €	
Zeitungsabonnements	159,00 €	
Umsatzsteuererstattung 2007	5.868,64 €	
Darlehen (Stand 31.12.2008 = 8.320,00) - Rückzahlung		8.320,00 €
Kosten HT-Zeitung Druck und Versand		531,15 €
Flyer und Lesezeichen		427,21 €
Messen und Veranstaltungen		467,17€
Mitgliederversammlung 2009 / 2010		260,00 €
Treffen der KoordinatorInnen		1.269,92 €
Kosten und Auslagen, Allgemein		786,07 €
Summen Allg. Haushalt (1.1. bis 30.09.2009)	13.615,14 €	12.061,52 €
Veranstaltungen		
Summen gesamt vom 1.1. bis 30.09.2009	13.615,14 €	12.061,52 €
Übertrag 31.12.2008	4.290,09 €	
Kontostand am 31.07.2009	5.843,67 €	

Über weitere Spenden und neue Vereinsmitgliedschaften freuen wir uns sehr!

Vereinsmitglieder - Humanity's Team Deutschland e.V. - Stand 31.05.2009			
Postleitzahl 0	02	Postleitzahl 7	11
Postleitzahl 1	08	Postleitzahl 8	22
Postleitzahl 2	13	Postleitzahl 9	06
Postleitzahl 3	11	ohne PLZ-Zuordnung	01
Postleitzahl 4	14	außerhalb Deutschlands lebend	02
Postleitzahl 5	13	Gesamtanzahl	115
Postleitzahl 6	12		

Was macht wer im Humanity's Team

Christian

Diese Liste gibt einen Überblick darüber, wer im Humanity's Team, welche Themen übernommen hat. Eure Mitarbeit ist gefragt und sehr wichtig – es gibt einige offene Positionen (in roter Farbe) – spürt doch mal, in welchem Team Ihr Eure Energie einbringen möchtet–

Einige Positionen sind noch nicht aufgelistet oder haben noch nicht den Umfang, so dass schon ein eigenes Team dafür gebildet werden kann. Bei Interesse oder Infobedarf, wende Dich bitte an Manuel (Begrüßungsteam) oder falls Du bei einem bestehenden Team mitarbeiten möchtest, dann wende Dich bitte direkt an den jeweiligen Organisator.

Stand 12/2009

Nr.	Team / Themen	OrganisatorIn	Aktive
1.	Interne Koordination		
1.1	KoordinatorInnenkreis-Management	Claudia	Thomas, Christian, Stefanie, Johannes, Wilfried, Nicole, Klaus, Roland
1.2	Vorstand	Wilfried Christian	
1.3	„Was-Macht-Wer“-Plan	Christian	
1.4	Telefonkonferenzen	Johannes	Moderation: rotierend
2.	Internationale Koordination		
2.1.	Vertretung für HT Deutschland	Claudia	Thomas
2.2	Internationale Rundbriefe	Thomas (Übersetzer)	Verstärkung gesucht
2.3	Übersetzungen (Englisch / Deutsch)	Thomas	Verstärkung gesucht
3.	Mitglieder InteressentInnen Studiengruppen		
3.1	Begrüßungsteam	Manuel	Johannes, Thomas, Kontakt
3.2	E-Mail-Anfragen an HT	Manuel	Wilfried
3.3	Verwaltung der Mitglieder-adressen	Nicole	Ralf
3.4	Regionaler Ansprechpartner für Mitglieder InteressentInnen und Studiengruppen	Johannes	Region Nord: gesucht Region Ost: Stefanie Region Süd: Johannes Region West: gesucht
3.5	Emotional Support	Roland	Stefanie
4.	Aktionen		
4.1	Spirituelle Initiativen Weltweit	Derzeit ohne Organisator	Claudia Johannes, Thomas, Wilfried Verstärkung gesucht
4.2	Veranstaltungen, Messen Kongresse und Aktionen	Johannes	Christian, Verstärkung gesucht
4.3	HT-Visionen	Derzeit ohne Organisator	Johannes
4.4	HT-Fülle	Derzeit ohne Organisator	Verstärkung gesucht

Nr.	Team / Themen	OrganisatorIn	Aktive
4.5	HT-Spirituelle Musik	Thomas	Stefanie Wer hat Lust, in einer Musik- Band zu spielen ?
5.	Aus- und Weiterbildungen		
5.1	Bildung und Erziehung	Iris	Nicole W., Ingrid
5.1.1	Monatliche Telefonkonferenz zu GmG-Inhalten	Anke Tel. Nr. erhältlich bei anke@ankeblaue.com	Kostenfreie Telefonkonferenz jeden 1.des Monat um 20.00 Uhr
5.2	Workshops		Verstärkung gesucht
5.2.1	„Wir sind alle eins“		Denis, Claudia
5.2.2	„Sei, wer Du wirklich bist“		Denis, Claudia
5.2.3	„ Beziehungen“		Claudia, Denis
5.3	Trainings		Verstärkung gesucht
5.3.1	„Celebration of Life“-Telefon-Seminar	Anke	Pia, Annette
5.3.2	„Gespräche mit Gott“ Telefon-Seminar	Anke	
6.	Finanzen		
6.1	Finanzen	Nicole	
6.2	Finanzberichte	Nicole	
6.3	Kassenprüfung	1.Kassenprüfer: Michael 2.Kassenprüfer: Jörg	
7.	Öffentlichkeitsarbeit		
7.1	Internet	Christian, Wilfried	Thomas, Manuel
7.1.1	Confixx-Verwaltung	Christian	
7.2	E-Mailverteiler, mailinglisten	Wilfried	Christian
7.3	HTD-ZEITung	Klaus	Freigabepflichtung: Christian und Wilfried KorrekturleserInnen: Anita, Elke Ankommende Brief-Beiträge: Andreas
7.3.1	HTD-Zeitung versenden	Thomas	Wilfried
7.4	Presse-Arbeit	Derzeit ohne Organisator	Anita, Elke
7.5	HT-Archiv	Derzeit ohne Organisator	Thomas Verstärkung gesucht
7.6	HTD-Newsletter	Wilfried	Claudia
7.7	Kontakte zu anderen Organisationen	Derzeit ohne Organisator	Johannes, Christian Verstärkung gesucht
7.8	Flyer	Christian	
7.9	Mails an die basic-info-Liste	Thomas	Wilfried

Nr.	Team / Themen	OrganisatorIn	Aktive
8.	Gruppen		
8.1	„Celebration of Life“- Events	Anke	

Impressum

Herausgeber: Humanity's Team Deutschland e.V.,
 Register Nr. 24017 Nz, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
 Redaktionsteam: Andreas Feuerabendt, Anita Gabrisch, Elke Helmers, Klaus Bohne
 Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist Klaus Bohne.
 Anschrift: Bonhoefferstr. 13, 18069 Rostock

Nachrichten an die Redaktion über: <http://www.humanitysteam.de/index.php?id=253>
 Einsendungen von Beiträgen auf dem Postweg bitte an die Postadresse des Vereins

Die Zeitung erscheint alle zwei Monate. Sie kostet im Abonnement bei Postversand (!) 21 Euro/Jahr für Mitglieder und 27 Euro/Jahr für Nichtmitglieder. Der Versand als E-Mail ist derzeit unentgeltlich.

Redaktionsschluss für die März/April-Ausgabe ist am Sonntag, den 14. Februar – Valentinstag!

Alle Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Vorstände des Humanity's Team Deutschland e.V. sind:

Christian, Wilfried

Koordinatoren sind:

Wilfried, Thomas, Johannes, Stefanie, Nicole, Claudia Christine, Christian, Roland, Klaus

Wie kommt man in Kontakt mit Menschen aus HT?

Auf der Homepage (<http://www.humanitysteam.de>) gibt es ein Feld „KONTAKT“. Da stehen Namen und Telefon-Nummern. Die E-Mail -Formulare (z.B. - an den Vorstand, an das Begrüßungs-Team) können auch dann benutzt werden, wenn eine bestimmte andere Person erreicht werden soll. Die E-Mail-Adressen der Koordinatoren finden sich auf der folgenden Seite.

Und schließlich gibt es ja auch noch die ganz normale Postadresse: Humanity's Team Deutschland e.V., Postfach 610190, 10922 Berlin

Telefonkonferenzen der Koordinatoren

Technische Beschreibung des Einwahlvorgangs bei einer Telefonkonferenz:

Wählen Sie zum angegebenen Zeitpunkt die Telefonnummer +49 - 40 - 1 888 1000 und geben nach der Aufforderung die Konferenzraumnummer 86 69 88# (Raute nicht vergessen!) ein. Der Anruf verursacht Ihnen keinerlei Mehrkosten im Vergleich zu einem normalen Telefongespräch ins deutsche Festnetz.

Humanity's Team -Telefonkonferenzen 2010 jeweils um 20:30 Uhr

	Allgemeine TK	TK d. Koordinatoren
Montag	25.1.	11.1.
Dienstag	23.3	2.2.
Mittwoch	26.5.	3.3.
Donnerstag	29.7.	8.4.
Montag	27.9.	3.5.
Dienstag	30.11.	8.6.
Mittwoch		7.7.
Donnerstag		5.8.
Montag		6.9.
Dienstag		5.10.
Mittwoch		3.11.
Donnerstag		2.12.

E-Mail-Adressen der Koordinatoren und Autoren:

Anke Blaue	anke@ankeblaue.com
Blanka Britt	wbritt62@aol.com
Christa Tank	chris.tank@web.de
Christian Sabieraj	c.sabieraj@humanitysteam.de
Claudia Christine Pieper	claudia.pieper@humanitysteam.org
Daniel Sieben	info@danielsieben.de
Johannes Urban	johannes.urban@gmx.net
Jörg Erdmann	jkerd@t-online.de
Klaus Bohne	klausbohne@googlemail.com
Manuel Middendorf	manu.middendorf@gmail.com
Marion Röder	marion@familie-roeder.de
Nicole Köhler	nicole.koehler@humanitysteam.de
Redaktion	redaktion@humanitysteam.de
Roland Wiedemeyer	roland.wiedemeyer@web.de
Stefanie Bechtold	st-bechtold@t-online.de
Thomas Dachsel	thomas_dachsel@gmx.net
Wilfried Bersch	wibersch@web.de

Kontoverbindung von Humanity's Team Deutschland:

Kontonummer 4008 390 400
BLZ 430 609 67
GLS Bank, Bochum

BIC GENODEM1GLS
IBAN DE65 4306 0967 4008 3904 00

Mitgliedsantrag



Empfänger:
Humanity's Team Deutschland e.V.
c/o Nicole Köhler
Turpinstr. 12
52066 Aachen

Ich möchte Mitglied Förderer/in

des Vereins Humanity's Team Deutschland e. V. mit Sitz in Berlin werden.

Ich habe die Satzung (auf der Humanity's Team Homepage www.humanitysteam.de) gelesen und akzeptiere sie als Grundlage zur Mitgliedschaft. Die Mitgliedschaft beginnt, wenn ich eine schriftliche Bestätigung erhalten habe.

Vorname _____

Name _____

Geburtsdatum _____ Geburtsort _____

Straße _____ Nr _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____ E-mail _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Bitte alle Angaben in Druckbuchstaben.

Einzugsermächtigung

Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag von monatlich € _____

monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

von meinem unten angegebenen Konto abgebucht wird. Von dieser Vereinbarung kann ich jederzeit schriftlich zurücktreten.

Name des Kontoinhabers _____

Konto Nr. _____

Bankleitzahl _____

Bank _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Der durchschnittliche Spendenbeitrag liegt monatlich bei 10€. Je nach finanzieller Situation kannst du deinen Beitrag anpassen.

Zum Schluss

Vielleicht stehen uns Erdbewohnern Veränderungen ins Haus? Welche? Wir brauchen nicht zu erschrecken, denn 1. ist es vielleicht wirklich so, dass jede Veränderung (wenn auch nur letztlich) eine Änderung zum Guten ist und 2. hoffen wir doch auf den Wandel, auf die Umkehr zu einem spirituell und ökologisch vernünftigen Umgang mit unserem Planeten. Wir vertrauen darauf, dass wir in allem, was uns bevor steht, nicht in Panik verfallen werden, wir sind uns, unseren Mitmenschen und dem Planeten herzlich zugetan und hoffen, dass wir nicht die Fehler machen, die uns auf besonders beschwerliche Wege der Entwicklung führen. Lasst uns also die oben erwähnte reife Erdbeere jetzt mit Genuss essen.

Klaus Bohne



Das ist das Reiseziel des Weltweiten Marsches: Aconcagua, Punta de Vacas Park, Argentinien